

*Monsun über Borneo.* Eine Frau erlebt den Dschungel. Von Agnes Newton Keith. (324 S.) Hattingen/Ruhr 1952, Hundt-Verlag.

Das Schöne an diesem Bericht über das Leben in Nord-Borneo, wo die amerikanische Verfasserin als Frau eines hohen britischen Beamten jahrelang lebte, ist, daß sie alle Unannehmlichkeiten mit angelsächsischem Humor zu überwinden weiß. Und es gibt da vieles, worüber man sich ohne diesen Humor zu Tode ärgern könnte, die Trägheit, Unzuverlässigkeit und das Unverständnis der eingeborenen Diener, die Last des feucht-heißen Klimas, die Plage der Insekten, nicht zu reden von den für eine Frau doppelt lastenden Beschwerden einer mehrwöchigen Expedition durch den Dschungel. K. läßt jeder Kreatur ihr Recht und ihre Weise, zu sein. Sie ist Menschen und Tieren gegenüber voller Verständnis, Wohlwollen und Hilfsbereitschaft und läßt sich nicht leicht darin entmutigen. Dazu weiß sie gut zu beobachten und lebendig zu berichten. Daß sie als Frau vieles anders sieht als die Männer, gibt dem Buch einen besonderen Reiz. — Die englische Schreibweise „Dyak“ hätte deutsch mit „Dajak“ oder „Dayak“ wiedergegeben werden sollen.

I. Bleibe

*Sibiriens Wälder raunen.* Begegnungen in Sibiriens Urwald und Steppe. Von Ernst Jukker. (266 S.) 2. Aufl. Bern 1951, Paul Haupt. Ln. DM 12,50.

Sibiriens Urwälder scheinen den nicht mehr loszulassen, der — als freier Mann natürlich — einmal in ihnen gelebt hat, und dies trotz der Härte und der Gefahren des dortigen Lebens. Das ganze Buch ist durchweht von diesem leisen Heimweh des Schweizers, der längere Zeit hindurch in der Verwaltung des Schulwesens dort tätig war. Das liegt wohl an der Ursprünglichkeit der großartigen Natur und an der Einfachheit und Unverfälschtheit der Menschen, die sie bewohnen. In kurzen Kapiteln erstehen vor dem Leser Bilder von Urwald und Steppe, vom herrlichen Altai-Gebirge und von dem sibirischen Meer, dem Baikalsee. Er begegnet allerlei Menschen und Tieren, übersteht einen Schneesturm nur durch den Instinkt seines Pferdes und der Sorge seines Gefährten. Er trifft Russen, Kirgisen und Tataren. Überall verspürt der Leser durch die Erzählung hindurch die Weiträumigkeit des Landes, dessen Unberührtheit nun auch dem Eroberungswillen der Industrie weichen muß. Politische Fragen hat der V. mit Absicht übergangen.

I. Bleibe

*Unter Pelztierjägern und Wetterfliegern.* Von Hans Pabst. (314 S.) Bonn 1953, Johannes Borgmeyer. Ln. DM 7,80.

P. hat eigene Erlebnisse im hohen Norden zu einem wertvollen Jugendbuch verarbeitet, das mit schönen Aufnahmen ausgestattet ist. Die Eltern von Frank und Fred überwinterten auf dem nördlichen Spitzbergen, wo der Vater als Arzt die dortigen Lebensbedingungen studierte. Die Mutter will mit ihnen nach Deutschland zurückkehren, während der Vater allein zurückbleibt. Aber unterdessen ist der Krieg ausgebrochen. Sie finden zu ihrer Überraschung die Station Longyearbyen verlassen bis auf zwei Männer. So müssen sie sich entschließen, dort zu überwintern und sich dafür einzurichten. Das gibt Gelegenheit zu Jagden auf Rentiere und Polarfüchse. Sie begegnen deutschen Wetterfliegern, die sie auf ihren Flügen mitnehmen und mit denen sie das weite Polargebiet mit seinen eigenartigen Schönheiten und seinen Schrecken kennenlernen. Schließlich treffen sie überraschend mit ihrem Vater zusammen, der sich auch auf die Reise nach Deutschland gemacht hat. Auf einem Flugzeug wird dann die ganze Familie nach Nordnorwegen mitgenommen, entgeht aber nur mit knapper Not dem Tod in den eisigen Fluten, in denen das Flugzeug mit seinem Pilot verschwindet. Ein ritterlicher und tapferer Geist erfüllt das ganze Buch.

I. Bleibe

*Das deutsche Alpenland.* — Bayern, Donaulande, München bis Oberpfalz. — Schwarzwald und Bodensee. — Neckarland und obere Donau. — Das nordwestdeutsche Küstenland. Eine Reihe der Umschaubücher. Frankfurt am Main, Umschau-Verlag. Band 1 und 2 DM 5,90; die übrigen DM 7,50.

Immer lockte und warb die Fremde um den Deutschen, der Süden zumal. Aber wer hätte, als er heimkam nach langer Zeit vielleicht, nicht mit Eichendorffs Taugenichts gesungen: „Grüß dich Deutschland aus Herzensgrund!“ Schön ist dieses Land. Das kommt einem so recht zum Bewußtsein, wenn man in den Bänden der Umschau-Bücherreihe, „Die Deutschen Lande“ blättert. Meisterhafte Bilder, dazu für jeden Band ein zweiseitiges Vorwort von einem Dichter der betreffenden Landschaft (E. Merker, G. Britting, W. von Scholz, A. Goes, M. Hausmann) und mehrseitige Erklärungen geschichtlicher Art für jedes Bild! So rechte Bücher zum Ferienmachen. Man wird nicht müde, sie in die Hand zu nehmen und sich daran zu erfreuen. Manche Reise läßt sich an ihnen vorbereiten und manche Erinnerung an schöne Ferientage werden sie wachhalten.

O. Simmel S. J.